

Stetsjähr. Abonnements-  
Preis für Halle und umsees  
unmittelbaren Abnehmern  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalt  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 236.

Halle, Freitag den 9. Oktober

1835.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. Oktober. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Chef des Finanz-Ministeriums, Graf von Alvensleben, ist von Teplitz hier angekommen.

Wien, d. 28. Sept. Seit gestern behauptet man hier, Se. Maj. der Kaiser habe die Sr. Durchl. dem Fürsten von Metternich gehörige große Herrschaft „Platz“ zu einem Herzogthum erhoben, und derselbe solle somit von nun an unter seinen Titeln auch den eines Herzogs von Platz führen; zugleich sei der Staats- und Konferenzminister Graf v. Kolowrat in den Fürstenstand erhoben worden. Da jedenfalls diese Auszeichnungen nur allgemein anerkannten hohen Verdiensten zu Theil geworden, so werden diese Angaben, obgleich noch nicht offiziell verbürgt, wenig bezweifelt.

## Spanien.

Eine Depesche aus Bayonne v. 30. Sept. meldet, daß die Ernennung des General Palafox nicht zu Saragossa publizirt worden ist und man ihn da nicht annehmen will. Mina, heißt es, gedenke sich nicht vor Einberufung der Cortes nach Katalonien zu begeben. Der Vortrab der Andalusier ist zu Baldeñas angekommen. Der Anführer hat eine Proklamation erlassen, worin er der Königin Hingebung widmet und dabei sagt, er werde ihre Feinde bekämpfen, wer sie auch seien. Der Deputirte Aranda ist (von Madrid aus) den Andalusiern entgegengeschickt worden. General Robil ist zum Generalkapitain von Estremadura, und Caratala zum Kommandanten von Valencia ernannt worden. Der Deputirte Salarea soll dem letzten zur Seite stehen.

Ein Schreiben aus Perpignan, d. 25. Sept. sagt: General Pastor macht der Junta zu Barcellona

keine Mittheilungen mehr über seine Operationen; er handelt in Uebereinstimmung mit den Behörden der Provinz Lerida, die fortfahren, den Befehlen, die aus Madrid kommen, Folge zu leisten. Karlistische Banden haben ohnlängst die Diligence von Saragossa verbrannt und eine Kompagnie Christinos überfallen, die ohne Ausnahme über die Klinge springen mußten. Inzwischen hat doch Oberst Riubo eine Rotte von 500 Mann genöthigt, die Waffen niederzulegen, und der Brigadier Ayerbe hat eine andere in die Flucht geschlagen.

Die Junta zu Barcellona hat befohlen, daß alle Fremden, die sich nicht genügend ausweisen können, aus der Stadt geschafft werden sollen. Am 18. Sept. ist die Ruhe zu Barcellona wieder gestört worden. Das Volk sammelte sich zu Haufen und schrie: Tod den Ministern! Es lebe die verbesserte Konstitution! Die Urbanos stellten die Ordnung her. Am Tage nachher wurde Toreno's Sturz bekannt, worauf sich die Gemüther etwas besänftigten. Am 18. und 19. ging es zu Valencia sehr stürmisch zu. Graf Almodovar ward mit dem Tode bedroht und mußte Rettung suchen, indem er sich nach Barcellona einschiffte.

Der Nuncius des Papstes in Spanien hat Madrid verlassen und ist über Corunna zu Paris angekommen; er entloh der revolutionären Reform des Kirchenwesens, die er nicht hindern konnte, aber auch nicht gut heißen wollte.

## Bermischtes.

— Vor einigen Tagen wurde in Lyon von einer herumziehenden Truppe mit großem Pomp ein Stier gefeicht, nach spanischer Art, angekündigt; auch sollte ein berühmter Ringer aus Spanien seine außerordentliche Geschicklichkeit und Körperkraft zu produ-

ciren die Ehre haben, mit dem Erbieten von 100 Frs. für Den, der ihn besiegen würde. Alles war auf das höchste gespannt und strömte nach dem Circus. Lange härte man vergebens, und es ließ sich weder Stier noch Ringer blicken, als endlich auf ein gegebenes Zeichen einige junge Leute zwei große — Käbber in die Kampfbahn führten. Jetzt ertönte ein allgemeiner Schrei des Unwillens und der Erbitterung, und der Tumult wurde so arg, daß der anwesende Polizei-Kommissar erklären mußte, daß jeder Zuschauer sein Eintrittsgeld zurückhalten sollte. Dies half aber im Ganzen wenig, und es dauerte lange, ehe die ent-rüstete Menge auseinander ging.

— Aus London schreibt man: Ein Einwohner von Southampton hat sich damit beschäftigt, 14,000 Flaschen mit 6000 Exemplaren eines Auszuges der all-gemeinen Weltgeschichte zu füllen; alle diese Flaschen, welche fest verkorkt und zugesiegelt worden, sind in die tiefsten Höhlen der Eisgruben Grönlands nieder-gelegt, um für den Fall einer theilweisen Zerstörung der Erde, oben auf dem Wasser zu schwimmen und die folgenden Generationen von der Weltgeschichte in Kenntniß zu setzen, die sonst ihnen verloren gehen würde.

— Die englischen Zeitungen haben behauptet, durch die klugen Maßregeln des Generalgouverneurs von Ostindien, Lord Bentinck, wären die Sutties oder Menschenopfer daselbst ganz ausgerottet worden; aber man schmeichelte sich mit der Hoffnung vergebens, denn wir lesen in den Asiatic-Journal: „Wir erfahren, daß bei dem Tode des Radscha von Suzerate die Frauen und einige Diener desselben auf dem Scheiter-hausen verbrannt wurden, der die sterblichen Ueber-reste ihres Herrn verzehrte. Die unglücklichen Opfer wurden mit Gewalt hingeschleppt, und trotz ihrem Geschrei und ihrer Verzweiflung in die Flammen ge-worfen. Einige Verwandte derselben begaben sich zu dem englischen Agenten, worauf die Truppen sogleich zu den Waffen griffen und nach dem Orte marschirten, wo die schreckliche Scene vor sich ging; aber sie kamen zu spät. Eine beträchtliche Masse Hindus umgab den Scheiterhaufen, und die nicht zahlreichen Engländer konnten sie nicht anzugreifen wagen. Kein Opfer wurde gerettet, aber sie hörten wohl das verzweifeln-de Geschrei der unglücklichen Frauen, die man eine nach der andern in die Flammen warf.“

— Dem Herausgeber des Sonntagsblattes, Dr. Meyer in Minden, ist aus Warburg eine seltene Naturmerkwürdigkeit, als Geschenk für sein Natu-ralienbinet, nämlich ein Hahn-Ei, angekündigt worden. Ein städtischer Beamter und Dekonom in Warburg hatte einen Hahn, der beinahe 10 Jahr alt war, schlachten lassen. Als die Haushälterin ihn aufnahm, fand sich ein Ei in den Eingeweiden. Der äußern Form nach ist die Schale dieses Eies, wie die eines jeden Huhneies, besteht also ebenfalls aus Koh-len-saurem Kalk mit etwas Phosphorsäure, ist aber nicht so glatt wie die Schale eines Huhneies. Das Ei hat auch nicht die Dicke, wie ein Huhnei, und ist nach vorn zu etwas gebogen. Bei dem Ausblasen des-

selben ergab es sich, daß es bloß eine weiße, schleimi-ge, gelbe Materie enthielt.

— Ein während der Septembertage in Brüssel zur Erscheinung gekommener junger Riese ist ein Bauerssohn aus der Gegend von Turnhout und nach Brüsseler Maas 7 Fuß 6 Zoll groß, so daß er den osterwähnten russ. Tambourmajor noch übertreffen wird. In dem Wirthshause, wo er eingekehrt war, fand sich kein Bett, welches lang genug für ihn gewes-sen wäre, so daß man ihm ein besonderes Lager ein-richten mußte. Er ist 26 Jahr alt. Sein, erst 12jäh-riger, Bruder ist bereits ebenfalls 5 Fuß franz. Maas groß.

— In Folge einer Wette verschluckte kürzlich ein junger Mensch in Belgien ein 2-Frankenstück. Da die Expedition glücklich ablief, so ließ sich der Gewin-ner zu einer zweiten Wette der Art verleiten, und woll-te ein 5-Frankenstück verschlucken, welches ihm jedoch in der Kehle sitzen blieb. Alle Versuche, das Geld-stück hinunter- oder heraufzubringen, waren verge-bens, so daß sich der Wagehals auf den Weg nach Brüssel machen mußte, um sich dort operiren zu las-sen. Er legte die 14 Stunden glücklich zurück, bei seiner Ankunft aber war der Hals ganz geschwollen. Zwei Instrumente zerbrachen bei der Operation, end-lich gelang es, das Geldstück wieder herausbringen. Da demnach die Münze nicht wirklich verschlungen worden ist, so hat der Geldfresser die Wette verloren, wird sich aber, durch die großen Schmerzen, welche er ausgestanden, belehrt, schließlich wieder zu einer ähnli-chen Wette verstehen. Er ist übrigens gänzlich wieder hergestellt.

**Getreidepreise.**

|   |   |
|---|---|
| Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.     |   |
| Halle, den 8. Oktober.                      |   |
| Weizen                                      | 1 thl. 12 sgr. 6 pf. bis 1 thl. 13 sgr. 9 pf. |
| Roggen                                      | 1 " " " " 1 " 3 "                             |
| Gerste                                      | " " 25 " " " 26 " 3 "                         |
| Hafer                                       | " " 18 " 9 " " 20 " " "                       |
| Stroh, 4 Thlr.                              |   |
| Nordhausen, d. 3. Oktober.                  |   |
| Weizen                                      | 1 thl. 11 sgr. — pf. bis 1 thl. 21 sgr. — pf. |
| Roggen                                      | 1 " 2 " " " 1 " 6 " " "                       |
| Gerste                                      | " " 26 " " " 1 " " " "                        |
| Hafer                                       | " " 19 " " " " 23 " " "                       |
| Rüböl, der Centner 15 thlr.                 |   |
| Leinöl, " " 15½ thlr.                       |   |
| Quedlinburg, d. 29. Septbr. (Nach Wispeln.) |   |
| Weizen                                      | 30 thl. Gerste 19 thl.                        |
| Roggen                                      | 25 thl. Hafer 15 thl.                         |
| Raffinirtes Rüböl, der Centner 16 thlr.     |   |
| Rüböl, der Centner 15 thl.                  |   |
| Leinöl, " " 15½ "                           |   |
| Magdeburg, d. 6. Oktober. (Nach Wispeln.)   |   |
| Weizen                                      | 25½ — 28 thl. Gerste 22 — 24 thl.             |
| Roggen                                      | 24 — 25½ " Hafer 14½ — 15½ "                  |
| Wasserstand der Elbe bei Magdeburg          |   |
| am 6. Oktober: 60 Zoll unter 0.             |   |

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Oktober.  
Im Kronprinzen: Hr. Oberamtm. Schröder m. Gem. a. Alvensleben — Hr. Kaufm. Watermeyer a. Beratz. — Hr. Kaufm. Leopold a. Phila-delpia. — Hr. Kaufm. Weinhausen a. Hildes-





heim. — Hr. Vanquier Fleck m. Fam. a. Nordhausen. — Hr. Amtsr. Stelinkopf a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Wisner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wülhoff a. Achen. — Hr. Kaufm. Grote a. Hamburg. — Der Kgl. Preuß. Gen. Konsul Godesroy m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Part. Parisch, Hr. Dr. med. de Caro, u. Hr. Kaufm. Neuscher m. Gem. a. Hamburg. — Hr. Rfm. Ernst a. Braunschweig.

**Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Cohnmann m. Fam. a. Aschersleben. — Hr. Reg. u. Med. Rath Niemann a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Fuchs a. Gotha. — Hr. Konsul Gröbe a. Kassel. — Hr. Kaufm. Weigert a. Langensalza. — Hr. Kammerger. Assess. Meier a. Berlin.

**Soldnen Ring:** Fr. Hauptm. v. Jost a. Ruppin. — Frau Hauptm. v. Trilophe a. Leipzig. — Hr. Oberjägersmstr. Hoppe m. Gem., Hr. Akt. Hoppe m. Gem., Hr. Pred. Schettler m. Gem. a. Köthen. — Hr. Hauptm. v. d. Heyde, Fräul. v. Stroube, Hr. Rentier Baum a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sachse, Hr. Reg. Rath Schirner u. Hr. Sekret. Reiche a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bach a. Berlin. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Wezitz. — Hr. Kaufm. Martin a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Schiffer a. Erfurt.

**Soldnen Löwen:** Hr. Rittmstr. v. Föhren a. Danzig. — Die Hrn. Part. v. Holoff u. v. Lönau a. Wien. — Hr. Kaufm. Peukert a. Leipzig. — Hr. Buchhldr. Reichert a. Osnabrück. — Mad. Schönmann a. Berlin. — Frau v. Uttenstein a. Bauszen. — Hr. Kaufm. Plant a. Braunschweig. — Hr. Amtm. Voigt a. Dondorf. — Hr. Reg. Rath Pöbst a. Paderborn. — Hr. Kommerjunker v. Fürth u. Hr. Jagdjunker Graf v. Sommer a. Dresden. — Hr. Geh. Leg. Rath Baron v. Nettingh a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Knobelsdorf a. Berlin. — Fräul. Riese a. Hamburg.

**Schwänen:** Hr. Assess. Glaufügel a. Luckenwalde. — Hr. Lieut. v. Studnik a. Potsdam.

**Schwarzen Bär:** Hr. Oberkellner Weidau a. Gera. — Hr. Maler Weidner a. Wien. — Hr. Gärtler Patsch a. Großenstein. — Hr. Haarhändler Rombauds a. Dingelstedt.

### Bekanntmachungen.

Der Müller Regal ist gesonnen, auf den sogenannten kleinen Halten bei Groß-Derner, ohnweit der Kohlen-Strasse, eine Windmühle anzulegen. Alle diejenigen, welche dadurch eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, und gesetzlich begründete Einsprüche dagegen machen zu können glauben, werden in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 hierdurch aufgefordert, solche bei mir sowohl, als auch bei dem Unternehmer selbst, binnen dato und 8 Wochen präklusivischer Frist anzuzeigen, widrigenfalls dem Unternehmer die erbetene Bewilligung erteilt werden wird.

Wansekfeld, den 27. September 1835.

Der Königl. Landrath  
v. Münchhausen.

### Bekanntmachung.

Der Thüringisch-Sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums wird auch in diesem Jahre den hohen Geburtstag seines Durchlauchtigsten Protektors des Kronprinzen von Preußen Königl. Hoheit am 15. Oktober, Nachmittag um 4 Uhr, durch eine General-Versammlung im Lokale des Vereins, auf der hiesigen Residenz, feiern. Im Auftrage des Präsidii des Vereins ladet dazu der Unterzeichnete die geehrten Vereinsmitglieder mit dem Bemerkten ein, daß diejenigen, welche zu diesem festlichen Tage einen Vortrag zu halten wünschen, dem Präsidium gefälligst zuvor davon Anzeige machen wollen.

Halle, am 7. Oktober 1835.

Der Sekretair des Thüringisch-Sächsischen Vereins.  
Dr. Förstemann.

Alle Sorten schwarze und weiße Doppel-Watten sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Märkerstraße im Kolbassky'schen Hause und Scharren-Gebäude.

### Verpachtung.

Es soll das hieselbst vor dem hiesigen untern Leipziger Thore gelegene Backhaus No. 1065. mit sämtlichen Utensilien auf

den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Folge erhaltener obervormundschaftlicher Anweisung durch den unterschriebenen Vormund bestbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtliebhaber werden daher zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Halle, den 7. Oktober 1835.

Der Bäckermeister  
Salomon Timmler.

Einhundert Stück Hammel und alte Schafe, die auch in kleinern Partien verkauft werden und sich zur Durchwinterung eignen, stehen zu verkaufen auf dem Vorwerke Langenbogen.

1000 Thlr., 600 Thlr. und 500 Thlr. liegen so gleich auf sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Schenken, Schmieden mit und ohne Acker, Güter, große und kleine, weist nach Wilhelm Thörmer in Dammendorf bei Zörbig.

Daß ich nicht mehr auf dem Schülershofe, sondern in der Leipzigerstraße No. 322. wohne, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, und empfehle mich demselben ferner mit allen Arten Kammacher-Arbeiten, sowohl im Ganzen als Einzelnen, zu den möglichst billigsten Preisen.

A. G. Köpfer.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß mein Waarenlager wieder aufs vollkommenste assortirt ist.  
Franz Vaccantl.



## Lokal-Veränderung.

Einem hochgeehrten in, und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre, bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markte geführte,

Schnitt- und Modewaaren-Handlung, in ihr demselben gegenüberstehendes Haus, neben der Löwen-Apotheke, verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Lokale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstatten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen. Sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden, bei strengster Reellität und billigster Preisstellung, stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemüht sein.

F. Mendel & Comp. in Halle  
am Markt neben der Löwen-Apotheke.

### Muzholzverkauf.

Sonntags, den 25. Oktober, sollen nach dem Frühgottesdienst auf dem Rittergute Hohenturm eine bedeutende Menge Muzholz an Birken, Eschen, Ellern, Rüstern u. dgl., auf dem Stamme, unter den von jetzt an daselbst einzusehenden Bedingungen, meistbietend verkauft werden.

Gärtner Schmidt.

### Ladenvermuthung.

In meinem neuerbauten Hause am Klaustrfore No. 883. ist der Laden und die daran befindliche Kammer, nebst Stube, Kammer, Küche, Keller und abgeschlossnem Boden zu vermithen, und kann sogleich bezogen werden.

Wegen seiner frequenten Lage eignet sich derselbe zu jedem Geschäfte.

Halle, den 29. September 1835.

Die Wittwe Dähne.

### Verkauf oder Verpachtung eines mit Ackerbau verbundenen Gasthofes.

Derselbe liegt an Kreuzstraßen und gehören außer den sich im besten Stande befindlichen Gebäuden noch 55 Morgen Acker, 30 Morgen Wiesen, 8 Morgen der schönsten Gärten, bedeutende Holznutzung, 3 Pferde, 10 Stück Rindvieh, 40 Schaafe und die volle Erndte dazu; die jährl. Abgaben betragen 126 Thlr. Der Verkaufspreis ist 3200 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahl, und dem Bemerken, daß ein Theil desselben mit 2% jährlicher Zinsen 6 Jahr ungelündigt stehen bleiben kann; im Fall einer Verpachtung wird 150 Thlr. Pacht mit 4 bis 500 Thlr. Caution verlangt, und kann die Uebergabe sofort erfolgen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Amtmann Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

Es dürfte vielleicht, sowohl hier in Halle als in dessen Umgegend, manchem Besitzer von Stuz- und Taschen-Uhren, und besonders der mit Recht so beliebten Cylinder-, Anker- und Duplex-Uhren, nicht unangenehm sein, zu erfahren, daß ich diese künstlichen Uhren selbst verfertige und reparire. In dieser Hinsicht, und in Betracht, daß es so manchem meiner Herren Kunstgenossen an Gelegenheit fehlte, sich die, eine vieljährige Übung erfordernde Kenntniß und Geschicklichkeit in Anfertigung und Reparatur dieser überaus künstlich konstruirten chronometrischen Uhren zu erwerben, empfehle ich mich den Herren Uhrmachern hiermit respektive. Während meines Aufenthalts in den bedeutendsten Städten Deutschlands, und meiner Beschäftigung in deren berühmtesten Ateliers, ist es mir gelungen, den Mechanismus dieser Kunstwerke so zu durchdringen, daß ich, nachdem ich von meiner Fertigkeit und regelrechten Behandlung dieser und aller andern Uhrarten erst kürzlich in unserer Nachbarstadt Leipzig, wo ich 5 Jahre im bedeutendsten Geschäftslokale dieser Stadt gearbeitet, Probe abgelegt hatte, mich der belobendsten öffentlichen Anerkennung der größten und berühmtesten Männer vom Fache erfreute. Im Besitze von aufs beste eingerichteten Instrumenten und Maschinen darf ich mir schmeicheln, im Stande zu sein, allen billigen Wünschen eines jeden resp. Interessenten zu dessen vollkommenster Zufriedenheit zu begegnen und jeden Auftrag aufs genaueste auszuführen, so wie ich denn auch bei allen meinen Arbeiten eine 2jährige Garantie zu leisten, hiermit mich erbiere.

Mit dieser ergebensten Anzeige verbinde ich die Verantwortung einiger bereits in dieser Hinsicht mir gewordenen Anfragen, mit der höflichsten Erklärung: „daß ich die Reparatur großer Uhren, und somit auch Thurmuhren, sehr gern übernehme und aufs prompteste besorge, so wie ich auch den ganzen Bau dieser Uhren zu übernehmen und auszuführen stets bereit, ertötig und im Stande bin.

Das mir zu Theil werdende gütige Zutrauen werde ich gewiß immer durch pünktliche, billige und schnelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht sein. Gleichzeitig gebe ich mir die Ehre, mich mit einer schönen Auswahl der modernsten Stuz- und Taschen-Uhren ergebenst zu empfehlen und die möglichst billigste Preisstellung zu versprechen.

Wilhelm Günther,  
Uhrmacher,  
große Ulrichstraße No. 8.

Walländer Chokolade à lb 22½ Sgr. bei  
F. Baccant.

Zwei eiserne Quetschmaschinenwalzen sucht zu kaufen  
der Zimmermeister Helm.